



Seit 20 Jahren auf Sendung: Wilhelm Bellmer (von links), Heike Tetzlaf und Hilmer Drögemüller vom Kanal 11. Foto: A. Meyer

# Konzept hat sich bewährt

## Hauseigener Fernsehsender der Rotenburger Werke feiert 20-jähriges Bestehen

**ROTENBURG** (r) ■ Max Schmelting, Uwe Seeler, Ulli Hoeneß, Gunter Emmerlich, Helmut Kohl, Margot Käßmann... Die Reihe namhafter Prominenter aus Sport, Musik, Politik und Kirche ließe sich noch um mehr als 50 Namen erweitern. Sie alle waren Interview-Gäste beim Kanal 11, dem hauseigenen Fernsehsender der Rotenburger Werke, der in diesem Frühling seinen 20. Geburtstag feiert.

„Die Begegnungen mit den Promis sind natürlich auch für uns vom Kanal-11-Team die Höhepunkte in den 20 Jahren“, sagt Hilmer Drögemüller, Abteilungsleiter für den Bereich Wohnen 2 in den Rotenburger Werken und einer der vier ehrenamtlichen Mitarbeiter, die den Kanal 11 vor 20 Jahren mitbegründet haben und seitdem eine Woche für Woche dafür sorgen, dass er pünktlich auf Sendung geht. „Unser Konzept ist, den Bewohnern der Werke Informationen und Unterhaltung aus der Region zu bieten. Dabei sollen die Menschen sich und andere aus ihrer Umgebung selbst sehen und wahrnehmen“, sagt Heike Tetzlaf, Diplom-

Psychologin in den Werken und auch seit 20 Jahren im Team. Das Konzept hat sich bewährt. „Für viele Menschen hier, die nicht lesen können, ist es eine sehr wichtige Informationsquelle. Und ich bin sicher, dass sich viele unter anderem durch den Kanal 11 so gut orientieren können, wenn sie durch Rotenburg gehen“, sagt Tetzlaf. Feste Sendezeit ist donnerstags von 17 bis 18 Uhr. Gesendet wird live. Es gibt einen Studiogast. Das ist meist der Gewinner des Rätsels aus der Vorsendung. Zwischendrin werden Beiträge eingespielt. Das können Berichte sein über Feste oder Bauprojekte in der Stadt oder auf dem Gelände der Werke, über einen neuen Mitarbeiter, einen Betrieb oder eine Wohngruppe. Auch alte Beiträge werden gern wieder gezeigt.

Dazu ist es fester Bestandteil des Sendekonzepts, dass die Zuschauer zwischen durch anrufen können. Die Nummer ist während der Moderationen immer zu sehen. „Die Bewohner lieben

es, selber an der Sendung teilzunehmen, sich einfach einmal selbst zu erleben“, sagt Tetzlaf. Sie grüßen jemanden, haben eine Frage an den Studiogast, wollen wissen, wann sie selbst mal gefilmt werden, oder fragen auch ganz andere Dinge.

„Wir haben eine sehr enge Beziehung zu unserem Publikum. Am ersten Wort hören wir häufig schon, wer gerade anruft“, sagt Wilhelm Bellmer, Abteilungsleiter der

### ■ Noch fünf Jahre ■ im roten Sakko

Werkstatt für Behinderte Menschen in den Rotenburger Werken und Dritter im Kanal-11-Team, der von Beginn an dabei ist.

Niemand weiß genau, wer von den rund 1100 Bewohnern am Donnerstag den Kanal einschaltet und sich am Sonntag um 19 Uhr vielleicht sogar noch einmal die Wiederholung ansieht.

Aber die vielen Rückmeldungen zeigen, dass der Sender sehr beliebt ist. „Unser Zeichen sind die zwei zur Elf gestreckten Daumen. Und da kann es einem passieren, dass einem jemand im Rollstuhl, der nicht sprechen

kann, und von dem man es nicht erwartet, plötzlich die zwei gestreckten Daumen entgegenhält. Das motiviert uns“, sagt Drögemüller.

Vierter im Bunde ist der inzwischen pensionierte Psychiater Dr. Dieter Wolff. Vor ihm ging vor 20 Jahren die Initiative für den Kanal 11 aus. Heute ist er nicht mehr aktiv mit der Kamera dabei, unterstützt die drei Aktiven aber noch mit Ideen für die Beiträge, die Woche für Woche am Donnerstag gesendet werden wollen. 850 Sendungen werden es bald sein.

Das Team ist stolz auf die Kontinuität, mit der es seit 20 Jahren ehrenamtlich diese wichtige Informationsquelle für die 1100 Menschen mit Behinderung in den Rotenburger Werken stellt. Und ans Aufhören denkt auch niemand.

Hilmer Drögemüller verspricht sogar heute schon, dass er das ausgebeulte rote Sakko, das er seit 20 Jahren bei seinen Live-Moderationen vor der Kamera trägt, zum 25. Geburtstag ablegt. Er will sich dann ein neues anschaffen. Und das soll sicher auch noch einige Jahrzehnte halten.